



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Nordistik**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Nordistik
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften in
Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von
der Prüfungskommission genehmigt am 20.06.2022.

© 2022 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Das Bachelorstudienfach Nordistik an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel.....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium.....	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen.....	2
1.4 Studienfachberatung.....	3
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder.....	4
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen.....	4
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen.....	4
2.3 Berufsfelder	5
3. Aufbau des Studiums.....	6
3.1 Aufbau des Studienplans.....	7
3.2 Grundstudium.....	9
3.3 Module im Grundstudium.....	9
3.4 Aufbaustudium.....	10
3.5 Module im Aufbaustudium.....	11
3.6 Weitere Module	12
4. Lehr- und Lernformen.....	13
4.1 Lehrveranstaltungsformen.....	13
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	15
5. Bachelorprüfung.....	17
6. Freier Wahlbereich.....	17
7. Weitere Informationen und Adressen.....	18

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Nordistik im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Nordistik gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Nordistik.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter phil-hist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Nordistik an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Studienfach Nordistik hat zum Inhalt die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Gesamtheit der Sprachen, Literaturen und Kulturen der nordischen Länder (Dänemarks, Norwegens, Schwedens, der schwedischsprachigen Gebiete Finnlands, Islands und der Färöer). Das Studium gliedert sich in zwei Teilgebiete: Es umfasst erstens das Studium von Sprache und Literatur des skandinavischen Mittelalters, zweitens den Bereich der skandinavischen Literaturen seit etwa 1600.

Die Nordistik verbindet die Arbeit an Texten und anderen Erscheinungsformen der Sprache mit Fragen nach der historischen, sozialen und medialen Situierung kultureller Prozesse. Die grundlegende philologische und textwissenschaftliche Ausrichtung des Faches wird durch eine kulturwissenschaftliche Orientierung ergänzt, in der die Wechselbeziehungen zu anderen Sprachen und Literaturen sowie zu anderen Wissensgebieten wie beispielsweise Gender- oder Gesellschaftsfragen, Philosophie, Psychologie, Ökonomie etc. ins Blickfeld treten.

Die Studierenden sollen im Laufe des Studiums eine wissenschaftliche Kompetenz

erwerben, die solide Kenntnisse in den Gegenständen des Faches und ausgezeichnete sprachliche und kommunikative Fähigkeiten beinhaltet. Dies schliesst die Unterscheidungsfähigkeit gegenüber historischen, regionalen, sozialen oder situativen Gebrauchsformen von Sprache ein.

Der interphilologischen Ausrichtung der Neueren Philologien an der Universität Basel folgend, erstreckt sich die Verbesserung der Sprachkompetenz auch auf die Sprachen der neuphilologischen Nachbarfächer (Anglistik, Romanistik, Slavistik), z. B. im komparatistisch angelegten Literaturunterricht (Allgemeine Literaturwissenschaft) oder in der Allgemeinen Sprachwissenschaft.

Durch ihre Sprach- und Kulturkompetenz haben Philolog*innen vermittelnde Aufgaben in der Gemeinschaft der Wissenschaftler*innen und in der grösseren interessierten Öffentlichkeit:

Vermittlung im Sinne der Deutung und der Analyse von Texten oder verbalen Akten;

Vermittlung im Sinne der Lehre bzw. des Unterrichts, der sich u. a. auf Sprachstruktur, Spracherwerb, Übersetzungskunst, Sprachkultur und den wissenschaftlichen Umgang mit Sprache und Literatur überhaupt bezieht;

Vermittlung im Sinne der Aufgaben des Kulturmanagements.

Die Studierenden wählen im Bachelorstudium eine skandinavische Hauptsprache

und erwerben im fachwissenschaftlichen Teil des Bachelorstudiums literaturhistorisches und methodisches Wissen über die Literaturen aller skandinavischen Länder.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Die wichtigsten Voraussetzungen für die Wahl des Studienfaches und für ein erfolgreiches Studium der Nordistik sind dieselben wie auch im Falle anderer Philologien (Sprach- und Literaturwissenschaften): die Freude an Sprache und Literatur sowie die Bereitschaft, sich wissenschaftlich – mündlich wie schriftlich – intensiv damit auseinanderzusetzen. Hinzu kommt ein vertieftes Interesse an den nordischen Ländern und ihren Kulturen.

Bei Studienbeginn werden keine Kenntnisse einer skandinavischen Sprache (Dänisch, Isländisch, Norwegisch, Schwedisch) vorausgesetzt; In der Studieneingangsphase steht der Spracherwerb im Vordergrund.

Einzelne Sprachkurse können bei Vorliegen entsprechender Vorkenntnisse nach Rücksprache mit den zuständigen Dozierenden erlassen werden. Hierzu muss ein Antrag an die Unterrichtskommission (UK) gestellt werden. In jedem Falle müssen für erlassene Sprachkurse Ersatzleistungen in entsprechendem KP-Umfang im Rahmen eines anderen Sprachmoduls der Nordistik erbracht werden.

Damit Kreditpunkte von Studierenden mit Vorkenntnissen in einer Sprache auf muttersprachlichem Niveau erworben werden können, muss das Niveau der Kurse in der jeweiligen Sprache höher sein als die Sprachkompetenz, die im Heimatland zur Hochschulreife geführt hat.

1.4 Studienfachberatung

Die Antworten auf fast alle Studienfragen finden sich online in den drei Webportalen, die den Gliederungseinheiten der Fakultät entsprechen (Fachbereich, Departement, Fakultät):

Spezifische Studienfragen zum Fach Nordistik sowie die persönlichen Seiten der Dozierenden sind auf der Website <http://nordistik.unibas.ch> unter „Studium“ und „Fachbereich“ einzusehen.

Für ausführliche Hinweise und Hilfestellungen zu Studienfragen aller Art ist die Website des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften vor allem bei den „Frequently Asked Questions“ (FAQ) unter dem Punkt „Studienberatung“ zu konsultieren: <https://dslw.philhist.unibas.ch/de/studium/studienberatung/-faq/>.

Hier finden Sie auch die aktuellen Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen der Studienfachberatung Ihres Faches.

Weitere Informationen, Termine, Downloads der Studienpläne und Wegleitungen, Downloads von Merkblättern und Formularen sind auf der Website des Studiendekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät unter „Studium“ zu finden: <http://philhist.unibas.ch/de/studium/>. Dort ist auch die Ordnung für das Bachelorstudium zu finden, die als Rahmenordnung für das BA-Studienfach Nordistik fungiert.

Über die Lehrveranstaltungen jedes Semesters informiert ausführlich das Vorlesungsverzeichnis (<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>). Es wird jeweils Ende Mai bzw. Ende Dezember veröffentlicht.

Allen Studierenden wird empfohlen, vor Beginn des Studiums von der Möglichkeit eines ausführlichen Studienberatungsgesprächs im Fachbereich Nordistik Gebrauch zu machen.

Studienplanung und etwaige Studienprobleme (Studienaufbau, Fächerkombination, Vorbereitung und Nachbereitung von schriftlichen Arbeiten, Mobilität, Berufsperspektiven etc.) können aber natürlich jederzeit mit den Dozierenden besprochen werden. Es empfiehlt sich, diese Beratungsmöglichkeiten auch während des Studiums wahrzunehmen.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Ein philologisches Bachelorstudium, das zum Weiterstudium auf Masterebene qualifiziert, ist keine Berufsausbildung, sondern stellt eine breite generalistische Ausbildung dar: Neben den rein fachlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden verschiedene Schlüsselqualifikationen, die in unterschiedlichsten Berufsfeldern eingebracht werden können. Dazu zählen akademische Fähigkeiten wie formsicherer mündlicher und schriftlicher Ausdruck, das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes, kritisches Lesen und Schreiben, die Fähigkeit, kulturelle Erscheinungen methodisch reflektiert zu interpretieren, selbstständiges (wissenschaftliches) Arbeiten, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, aber auch die Kompetenz, sich schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich auszudrücken und überzeugend zu argumentieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Fähigkeit, Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. Schliesslich geht es im Studium der Nordistik auch um kulturelle Vermittlungskompetenzen: d.h. um die Fähigkeit, kulturelle Differenzen zu beschreiben und zwischen verschiedenen Kulturen zu vermitteln, also um die Kunst des (nicht nur

sprachlichen) Übersetzens. Die Studierenden sollten deshalb schon während des Studiums interessiert mit den sehr vielfältigen Berufsfeldern umgehen, Praktika machen und Arbeitskontakte knüpfen.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Durch das Studium der Nordistik sollen verschiedene Fachkompetenzen aufgebaut werden:

Sprachkompetenz

Die Studierenden erarbeiten sich während des Bachelorstudiums aktive und passive mündliche wie schriftliche Sprachkenntnisse in einer der vier skandinavischen Sprachen (Dänisch, Isländisch, Norwegisch, Schwedisch). Die angestrebte Sprachkompetenz wird nach den Niveaustufen A1-C2 beschrieben, die im Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching (Strasbourg 1997) definiert sind. Anhand dieses Referenzrahmens lässt sich das Sprachniveau in der gewählten skandinavischen Hauptsprache nach Abschluss des Bachelorstudiums in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, monologisches/dialogisches Sprechen sowie Schreiben mit A2+/B1 angeben.

Wissenschaftliche Kompetenz

Im Bereich der skandinavischen Literaturwissenschaft lernen die Studierenden,

- mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln der Literaturwissenschaft zu arbeiten;
- Texte aus verschiedenen Epochen und Gattungen zu situieren und in ihrem Kontext zu verstehen;

- analytische Verfahren, Methoden und Diskurse der Literatur- und Kulturwissenschaften zu gebrauchen und kritisch zu beurteilen;
- literaturwissenschaftliche Terminologie zu verstehen und kritisch zu verwenden;
- mit Forschungs- und Sekundärliteratur kritisch zu arbeiten;
- einen klar strukturierten Kommentar zur Bedeutung, Struktur und Qualität eines literarischen Textes zu verfassen;
- eigenständige literaturwissenschaftliche Fragen zu formulieren, zu interpretieren und in den Forschungszusammenhang einzuordnen sowie eine eigene Forschungsarbeit durchzuführen;
- die spezifischen Eigenheiten der literarischen Kommunikation zu erkennen und zu beschreiben sowie die spezifischen Bedingungen der literarischen und kulturellen Kommunikation unserer Zeit in Gegenüberstellung zu derjenigen anderer Zeiten und Kulturen zu erfassen.

Im Bereich der skandinavischen Mediävistik lernen die Studierenden darüber hinaus,

- mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln der Mediävistik zu arbeiten;
- Altnordisch zu lesen;
- die spezifischen Eigenheiten und Bedingungen der literarischen und kulturellen Kommunikation im Mittelalter zu erkennen und zu beschreiben.

2.3 Berufsfelder

Der BA-Abschluss ermöglicht den Berufseinstieg im Kommunikations- und Beratungswesen in Firmen und Institutionen, als Sprachlehrer*innen an Schulen und sonstigen Bildungsinstitutionen, als Dolmetscher*innen und Übersetzer*innen, als Journalist*innen im Bereich der Medien (Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), im Verlagswesen (Lektorat etc.), im Theaterbetrieb, in Literaturhäusern und vor allem im stetig wachsenden sog. tertiären Sektor (Verwaltung, Politik, [Kultur-]Management etc.), aber auch in der Privatwirtschaft.

Die Studierenden sollten deshalb schon während des Studiums interessiert mit den sehr vielfältigen Berufsfeldern umgehen, Praktika machen und Arbeitskontakte knüpfen. Für wissenschaftlich Interessierte ist eine akademische Laufbahn denkbar.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, bereits während des Studiums in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern des Seminars mitzuarbeiten – etwa in der Bibliothek, bei der Organisation von Tagungen oder der Vorbereitung eines Buches im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Der unibas-Account gewährt den Studierenden Zugang zu allen Diensten rund um die Verwaltung des Studiums. Lehrveranstaltungen werden dem Vorlesungsverzeichnis entnommen und in MOnA (<http://services.unibas.ch/>) belegt. Erst mit der Belegung in MOnA ist ein Erwerb von Kreditpunkten möglich. In der Regel werden Unterrichtsmaterialien (Literatur etc.) in einem für jede Lehrveranstaltung spezifisch angelegten ADAM Ordner durch die Lehrenden zur Verfügung gestellt. Die Studierenden werden in der Regel mit der Belegung in MOnA auch automatisch in den entsprechenden ADAM Ordner eingetragen.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
11 KP aus einem der vier Module nach Wahl, wovon - 9 KP aus drei Kursen - 2 KP aus Kurs (Ausland)	Spracherwerb: Dänisch	Kurs
	Spracherwerb: Schwedisch	Kurs
	Spracherwerb: Norwegisch	Kurs
	Spracherwerb: andere skandinavische Sprache	Kurs
3 KP	Sprachpraxis	Übung
15 KP , davon - 6 KP aus zwei Kursen - 6 KP aus zwei Proseminaren - 3 KP aus Proseminararbeit	Basismodul Mediävistische Skandinavistik	Kurs, Proseminar, Proseminararbeit
15 KP , davon - 6 KP aus zwei Kursen - 6 KP aus zwei Proseminaren - 3 KP aus Proseminararbeit	Basismodul Neuskandinavistik	Kurs, Proseminar, Proseminararbeit
3 KP aus - Seminar	Aufbaumodul Mediävistische Skandinavistik	Seminar
3 KP aus - Seminar	Aufbaumodul Neuskandinavistik	Seminar
14 KP , davon - 3 KP aus Seminar - 5 KP aus Seminararbeit - 2 KP aus Vorlesung - 2 KP aus Übung - 2 KP aus Lehrveranstaltung nach Wahl	Spezialisierungsmodul Skandinavistik	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
4 KP aus - Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Interphilologie: Literaturwissenschaft BA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Interphilologie: Sprachwissenschaft BA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
2 KP aus - Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Nordistik		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d.h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan meist mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-

online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne «Module»

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne «Erlaubte Lehrveranstaltungsformen»

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Das Grundstudium umfasst 44 Kreditpunkte (KP). Insgesamt 14 KP werden für den Spracherwerb der gewählten Hauptsprache aufgewendet. Weitere 30 Punkte werden in den Basismodulen „Mediävistische Skandinavistik“ und „Neuskandinavistik“ für die Einführungen in die verschiedenen Teilgebiete der Nordistik vergeben.

3.3 Module im Grundstudium

Modul „Spracherwerb“

In den Modulen „Spracherwerb“ werden aktive und passive mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse in einer skandinavischen Sprache vermittelt (zum angestrebten Sprachniveau im Studienfach Nordistik vgl. Kap. 2.2; zur Regelung bei muttersprachlichen Vorkenntnissen vgl. Kap. 1.3). Auf der Stufe A1 bis A2+/B1, die der Vermittlung der grundlegenden Grammatik und der Einübung aktiver und passiver mündlicher und schriftlicher Kommunikation dient, werden die Kurse jeweils mit einer Klausur abgeschlossen, die Grammatik, Hörverstehen und schriftliche Kompetenzen abprüft (insgesamt 3 Klausuren). Die Klausuren dauern 90 Minuten und werden benotet.

An den dreisemestrigen Sprachkurs A1 bis A2+/B1 schliesst eine sprachpraktische Übung an. Bei den sprachpraktischen Übungen handelt es sich um interaktive Lehrveranstaltungen, die entweder eine weitere Vertiefung der Kenntnisse einer Einzelsprache aus den Kursen A1 bis A2+/B1 oder die Erweiterung von Kompetenzen der interskandinavischen Kommunikation zum Gegenstand hat. Die sprachpraktischen Übungen werden über einen langen Essay (ca. 7-10 Seiten) oder mehrere kurze Essays (im Gesamtumfang von ca. 7-10 Seiten) bzw. eine kurze Übersetzung (ca. 7-10 Seiten) oder mehrere kurze Übersetzungen (im Gesamtumfang von ca. 7-10 Seiten) validiert. Die Essays bzw. die Übersetzungen werden entweder während des Semesters oder in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben. Die Essays oder Übersetzungen werden benotet. Art und Form der Leistungsüberprüfungen richten sich nach dem Inhalt der jeweiligen sprachpraktischen Übungen und werden von den Dozierenden festgelegt und im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

Während der Sommermonate werden in Skandinavien mehrwöchige Intensiv-Sprachkurse abgehalten, bei denen zugleich hoher Wert auf die Vermittlung skandinavischer Kultur und Lebensweise gelegt wird. Informationen dazu können bei den Lektor*innen eingeholt werden. Im Bachelorstudium ist der Besuch mindestens eines solchen Feriensprachkurses obligatorisch. Die Module gelten als bestanden, wenn alle Lehrveranstaltungen erfolgreich abgeschlossen sind. Die Lehrveranstaltungen werden einzeln geprüft (siehe oben).

„Basismodul Mediävistische Skandinavistik“ und „Basismodul Neuskandinavistik“

In diesen Modulen werden Grundlagenkenntnisse in der Nordistik vermittelt. Dies beinhaltet zum einen eine Einführung (Kurse und Proseminare) in die Geschichte der skandinavischen Literaturen und Sprachen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Zum anderen sollen zentrale Werkzeuge und Hilfsmittel des Faches (Handbücher, Nachschlagewerke etc.) vorgestellt, die Fachsprache (Terminologie) vermittelt und grundlegende Fragestellungen (Epochen, Gattungen, Sprachfamilien etc.) behandelt werden. Schließlich wird ein Einstieg in methodische Fragestellungen geboten. Daneben erwerben die Studierenden passive Kenntnisse des Altisländischen.

Die Kurse werden mit einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Eine Klausur im Rahmen der Kurse dauert 90 Minuten und wird nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet. Die mündlichen Prüfungen im Rahmen der Kurse dauern 20 Minuten und werden ebenfalls nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet. Die Form der Leistungsüberprüfungen im Rahmen der Kurse (mündlich oder schriftlich) wird von den Dozierenden festgelegt und im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Grundsätzlich obliegt es den Dozierenden, im Rahmen des durch die Kreditpunkte definierten Arbeitsaufwandes während des Semesters kürzere mündliche Leistungen (in der Regel Referate) und/oder kürzere schriftliche Leistungen (in der Regel Essays) zu verlangen, die in Form eines Portfolios als Grundlage der schriftlichen oder

mündlichen Prüfung verwendet werden können.

Die Proseminare dienen in erster Linie einer vertiefenden Einübung in Terminologie, Methodenlehre und Bibliographieren, wodurch das eigenständige Verfassen einer wissenschaftlichen Proseminararbeit vorbereitet wird: Die Studierenden belegen zwei Proseminare der Neuskandinavistik sowie zwei Proseminare der mediävistischen Skandinavistik. Grundsätzlich obliegt es den Dozierenden, im Rahmen des durch die Kreditpunkte definierten Arbeitsaufwandes im Proseminar kürzere mündliche Leistungen (in der Regel Referate) und/oder kürzere schriftliche Leistungen (in der Regel Essays) zu verlangen.

Die Module werden mit je einer Proseminararbeit zu je einem Proseminar in beiden Modulen abgeschlossen. Diese hat einen Umfang von ca. 10-15 Seiten und wird nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet. Proseminararbeiten werden zwischen den Studierenden und den Dozierenden individuell vereinbart, wobei Thema, Methodik, Zeitrahmen etc. festgelegt werden.

Die Module gelten als bestanden, wenn alle Lehrveranstaltungen erfolgreich abgeschlossen sind. Die Lehrveranstaltungen werden einzeln abgeprüft (siehe oben).

3.4 Aufbaustudium

Im Aufbaustudium werden insgesamt 22 Kreditpunkte erworben. Davon werden

jeweils 3 KP für die Aufbaumodule „Mediävistische Skandinavistik“ und „Neuskandinavistik“ aufgewendet. Des Weiteren werden 14 KP im „Spezialisierungsmodul Skandinavistik“ erworben. Ergänzt werden diese Module durch den Erwerb von weiteren 2 KP aus dem gesamten Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Nordistik.

3.5 Module im Aufbaustudium

„Aufbaumodule Mediävistische Skandinavistik und Neuskandinavistik“

In diesen beiden Modulen werden Problemstellungen aus den Teilgebieten des Faches in Seminaren exemplarisch vertieft. Seminare sind interaktive Lehrveranstaltungen; sie werden durch eine aktive, dokumentierte Teilnahme validiert und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet. Mögliche Formen der aktiven Teilnahme sind: Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, Prüfungsgespräch etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis bzw. in der ersten Sitzung mit.

Da die hier zu absolvierenden Seminare inhaltlich an die Proseminarveranstaltungen anschliessen, gilt: Der Besuch eines Seminars setzt den Besuch eines Proseminars im entsprechenden Teilgebiet der Nordistik voraus.

„Spezialisierungsmodul Skandinavistik“

Generell dient das „Spezialisierungsmodul Skandinavistik“ dazu, die erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Daher kommt dem Selbststudium in diesem Modul grösseres Gewicht zu: Die Studierenden sollen sich eigenständig in ein spezifisches Thema

einarbeiten, Problemstellungen transparent machen und Forschungsergebnisse kritisch diskutieren.

In diesem Modul ist ein Seminar mit Seminararbeit zu absolvieren.

Eine Seminararbeit umfasst 20 bis 25 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass die Studierenden bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Faches beherrschen und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich darstellen können. Die Note der im Studienplan vorgeschriebenen Seminararbeit fliesst in die Bachelorabschlussnote ein.

Die im Modul aufgeführte Vorlesung kann frei aus dem Angebot der Vorlesungen im Fach ausgewählt werden. Vorlesungen im Rahmen der Nordistik werden mit schriftlichen Leistungsnachweisen abgeschlossen. Eine schriftliche Vorlesungs-Klausur dauert bei einer 45-minütigen Vorlesung 45 Minuten und bei einer 90-minütigen Vorlesung 90 Minuten und wird nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet.

Daneben ist in diesem Modul eine Lehrveranstaltung nach Wahl im Umfang von 2 KP zu belegen sowie eine Übung, in der methodisches Fachwissen und Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens vertieft eingeübt werden.

Freie Kreditpunkte

Im Rahmen des Bachelorstudiums Nordistik müssen zudem 2 KP aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Nordistik erworben werden. Angerechnet werden können der Besuch weiterer Proseminare, Seminare, Vorlesungen zu Themen der skandinavischen Literaturwissenschaft, der skandinavischen Mediävistik oder der skandinavischen Sprachwissenschaft. Auch die Teilnahme an einer im Rahmen des Studienfaches angebotenen Exkursion sowie der Besuch von Kolloquien, Übungen und Tutoraten, die im Rahmen der Nordistik angeboten werden, können angerechnet werden.

3.6 Weitere Module

„Interphilologie“

Interphilologische Lehrveranstaltungen sind solche, die von anderen Philologien der Universität Basel angeboten werden oder solche, die explizit Inhalte mehrerer Philologien oder Probleme der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Allgemeinen Sprachwissenschaft behandeln. Sie werden im Rahmen des eigenen Faches im interphilologischen Programm studiert, welches sich in den entsprechenden Modulen findet und einen Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus ermöglichen soll. Die philologischen BA- und MA-Fächer der Universität Basel stellen miteinander je ein ihnen gemeinsames sprachwissenschaftliches und ein literaturwissenschaftliches interphilologisches Modul zusammen. Wählen Sie aus einem oder beiden interphilologischen Modulen im Online-Vorlesungs-

verzeichnis des BA-Studienfachs Nordistik Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 KP, die nicht von Dozierenden der Nordistik angeboten werden (die Angebote der Nordistik in diesen Modulen sind entsprechend für die Studierenden der anderen Fächer bestimmt).

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen werden in der Ordnung für das Bachelorstudium § 7 beschrieben. Die Art der Leistungsüberprüfung und damit zusammenhängend die Kreditpunktvergabe finden im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltung durch eine Leistungsüberprüfung statt. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform auf der Basis der Rahmenordnung in ihren Semesterankündigungen.

Die einführenden **Kurse** sind Lehrveranstaltungen des Grundstudiums. Sie bieten in der Regel einen breiten historischen oder sachlichen Überblick. Ausserdem sollen hier die wichtigsten Arbeitstechniken des Faches erworben und eingeübt werden. Die Einführungen sind zwar auch partizipative Veranstaltungen, sie werden aber mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen (siehe Kapitel 3.3). Es wird empfohlen, Einführungskurse vor den entsprechenden Proseminaren zu absolvieren.

In den **Proseminaren**, die sich jeweils auf ein engeres Thema konzentrieren, sollen die Studierenden lernen, sich selbstständig mit einem wissenschaftlichen Problem auseinanderzusetzen, Forschungsliteratur auszuwerten, Thesen zu erarbeiten und eigene Gedanken schriftlich zu formulieren; ihre spezifische Lehrform ist das Gespräch der Teilnehmenden unter der Leitung eines/einer

Dozierenden. Die Teilnahme umfasst die mündliche Beteiligung, das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) und gegebenenfalls die Beteiligung an studentischen Arbeitsgruppen. Proseminare werden mit je 3 KP bewertet, die Leistungsüberprüfung findet lehrveranstaltungsbegleitend statt (aktive Teilnahme).

Die einführenden Kurse und Proseminare sind – wie auch Seminare – partizipative Lehrveranstaltungen.

Das **Seminar** ist eine Lehrveranstaltung des 4. bis 6. Semesters. Voraussetzung für die Zulassung zu Seminaren ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungskurse und der obligatorischen Proseminare im jeweiligen Teilgebiet. Im Seminar wird, entsprechend der höheren Vorbildung der Teilnehmenden, ein gewähltes Thema intensiv bearbeitet. Grundlegerend ist auch hier die aktive Beteiligung der Studierenden an der Diskussion, die die Grundlage für die Leistungsüberprüfung (lehrveranstaltungsbegleitend, aktive Teilnahme) bildet. Seminare werden mit 3 KP bewertet.

Proseminararbeit und Seminararbeit: (Pro-)Seminararbeiten sind schriftliche Hausarbeiten, die in der Regel im Anschluss an die Lehrveranstaltung zu einem bestimmten Thema verfasst werden, das Gegenstand des besuchten (Pro-)Seminars war. Ziel dieser Arbeiten ist es, das in Diskussion und Selbstlektüre erworbene Wissen zu vertiefen und überprüfbar zu machen. Die Seminararbeit ist die wichtigste schriftliche Arbeit des Bachelorstudiums, ihre Note geht in die Bachelorabschlussnote ein.

Proseminararbeiten haben in der Regel eine Länge von 10-15 Seiten und werden mit 3 KP validiert. Seminararbeiten haben in der Regel eine Länge von 20-25 Seiten und werden mit 5 KP validiert.

Sie können in Absprache mit den betreffenden Dozierenden auch sogenannte „freie“ Seminararbeiten verfassen, d.h. solche, die nicht mit dem Besuch eines entsprechenden Seminars verbunden sind oder deren Thema davon unabhängig ist. Freie Seminararbeiten werden regulär über Studienverträge vereinbart.

Schriftliche Arbeiten müssen in jedem Fall auch in elektronischer Form eingereicht werden (Möglichkeit zur Überprüfung von Plagiaten) und mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>).

Bitte beachten Sie: Seminararbeiten zu Lehrveranstaltungen aus anderen Fächern, die in ein Modul des eigenen Faches (Nordistik) verknüpft sind, müssen von einer* einem prüfungsberechtigten Fachvertreter*in der Nordistik zweitkorrigiert werden, wenn (und nur wenn) die Bewertung der Arbeit in die BA-Note des eigenen Faches einfließen soll; die Note der Arbeit soll in solchen Fällen einen Konsens beider Bewerter*innen darstellen.

Vorlesungen sind ein- oder zweistündige Vortragsveranstaltungen, in denen die Lehrenden einen Überblick über ein Thema aus einem der drei Teilgebiete ge-

ben oder ein thematisches oder methodisches Spezialproblem behandeln. Es gibt Einführungs- bzw. Überblicksvorlesungen und vertiefende oder Spezialvorlesungen. In der Regel verläuft in der Vorlesung die Kommunikation in einer Richtung, d.h. es wird nicht oder nur wenig diskutiert. Eine Vorlesung wird mit 2 KP bewertet.

Übungen sind ein- oder zweistündige Veranstaltungen, die der Einübung von wissenschaftlichen Schlüsselkompetenzen (Präsentationstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Lektürekompetenzen) dienen.

Sprachkurse und sprachpraktische Übungen sind ein- oder zweistündige Lehrveranstaltungen, die in erster Linie dem Spracherwerb dienen, aber auch sprach-, literatur- und kulturgeschichtliche Kenntnisse und Kontexte vermitteln. Voraussetzung für die Zulassung zum nächsthöheren Sprachkurs ist der erfolgreiche Abschluss des vorangehenden Sprachkurses in der gleichen Sprache oder der Nachweis entsprechender Vorkenntnisse.

Das Seminar für Nordistik bietet regelmässig Sprachkurse in Dänisch, Norwegisch und Schwedisch an. Isländisch wird unregelmässig nach Bedarf und Möglichkeit angeboten. Alle Sprachkurse beginnen im Herbstsemester. Grundlegend für den Sprachunterricht ist die aktive Beteiligung der Studierenden an der Diskussion. Die spezifische Lehrform von Sprachkursen ist das Gespräch der Teilnehmenden unter der Leitung von Lektor*innen.

Sprachkurse und sprachpraktische Übungen werden mit 3 KP bewertet. Dabei wird von einer vierstündigen bzw. fünfstündigen Vor- und Nachbereitungszeit pro zweistündiger bzw. pro einstündiger Sitzung ausgegangen (1 KP entspricht einem angenommenen „work load“ von 30 Stunden). Die Teilnahme umfasst die mündliche Beteiligung im Sprachkurs, das Selbststudium und gegebenenfalls mündliche Präsentationen.

Das **Kolloquium** dient der Ergänzung des Lehrangebots in allen Studienphasen. Das Schwergewicht liegt hier auf der gemeinsamen Bearbeitung eines Themas. Wichtiger als die Präsentation von Arbeiten ist dabei die Diskussion. Kolloquien bzw. **Lektüreübungen** finden oft im Anschluss an Vorlesungen statt. Ein Kolloquium kann auch der Vorbereitung einer Exkursion dienen.

Die Teilnahme umfasst die mündliche Beteiligung am Kolloquium/an der Übung, das Selbststudium sowie gegebenenfalls die Beteiligung an studentischen Arbeitsgruppen.

In unregelmässigen Abständen veranstaltet das Seminar für Nordistik grössere oder kleinere **Exkursionen**, meist in die skandinavischen Länder. Die Exkursion steht immer im Zusammenhang mit einem Thema des Faches und bildet eine wichtige Ergänzung des Lehrangebotes. Voraussetzung für die Teilnahme ist die aktive Beteiligung an der vorbereitenden Lehrveranstaltung.

Die Teilnahme umfasst die mündliche Beteiligung an der Exkursion, das Selbststudium sowie gegebenenfalls die Beteiligung an studentischen Arbeitsgruppen. Exkursionen werden durch eine aktive, dokumentierte und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertete Teilnahme validiert. Mögliche Formen hierfür sind: Referat, Essay, Sitzungsprotokoll etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis resp. in der ersten Sitzung mit.

Studienverträge (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten. Learning Contracts können auf der Plattform MOnA (<http://services.unibas.ch>) erfasst werden.

Für die studentische Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung können im Bachelorstudium bis zu 6 KP im freien Wahlbereich angerechnet werden. Die Prüfungskommission der Fakultät vergibt diese Kreditpunkte auf Antrag der Studierenden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Leistungsüberprüfung der Lehrveranstaltungen und Module erfolgt gemäss

der §§ 9-16 der Ordnung für das Bachelorstudium.

Die **Einführungen** werden mit schriftlichen oder mündlichen Prüfungen abgeschlossen.

Proseminare werden durch eine aktive, dokumentierte und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertete Teilnahme validiert. Mögliche Formen hierfür sind: Referat, Essay, Sitzungsprotokoll etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis resp. in der ersten Sitzung mit.

Seminare werden durch eine aktive, dokumentierte und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertete Teilnahme validiert. Mögliche Formen hierfür sind: Referat, Essay, Stundenprotokoll etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis resp. in der ersten Sitzung mit.

Proseminararbeit und Seminararbeit:

Die verantwortlichen Dozierenden entscheiden innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme (vgl. Ordnung für das Bachelorstudium § 13). Wird eine schriftliche Arbeit wegen unzureichender Qualität als nicht bestanden bewertet, so werden dafür keine Kreditpunkte vergeben. Eine nicht angenommene Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Vorlesungen werden mit schriftlichen oder mündlichen Leistungsnachweisen abgeschlossen. Eine schriftliche Klausur im Rahmen einer Vorlesung dauert bei

einer 45-minütigen Vorlesung 45 Minuten und bei einer 90-minütigen Vorlesung 90 Minuten und wird nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet. Mündliche Leistungsnachweise dauern 15-30 Minuten und werden nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet.

Die **Sprachkurse** A1 bis A2+/B1 werden mit schriftlichen Klausuren abgeschlossen. Eine Klausur im Rahmen eines Sprachkurses dauert 90 Minuten und wird benotet. **Übungen** in den Sprachmodulen werden durch einen Essay validiert und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet.

Kolloquien/Übungen werden durch eine aktive, dokumentierte und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertete Teilnahme validiert. Mögliche Formen hierfür sind: Referat, Essay, Sitzungsprotokoll etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis resp. in der ersten Sitzung mit.

Exkursionen werden durch eine aktive, dokumentierte und nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertete Teilnahme validiert. Mögliche Formen hierfür sind: Referat, Essay, Stundenprotokoll etc. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis mit.

5. Bachelorprüfung

Die genauen Modalitäten regelt die Ordnung für das Bachelorstudium.

§ 17 In jedem der beiden Studienfächer wird eine vierstündige schriftliche Bachelorprüfung abgelegt. Die beiden Bachelorprüfungen können in unterschiedlichen Prüfungssessionen stattfinden. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Nordistik oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu die „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Weitere Informationen und Adressen

Universitätsbibliothek
<http://www.ub.unibas.ch/>

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ → „Mobilität“).

Adressen

Seminar für Nordistik

<http://nordistik.unibas.ch>

Universität Basel

Termine etc. allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“

<http://www.unibas.ch>

Phil.-Hist. Fakultät

Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, anderen Departementen, Seminaren, Fachbereichen etc.

<http://philhist.unibas.ch>

Departement Sprach- und Literaturwissenschaften

Studienberatung, Frequently Asked Questions

<http://dslw.philhist.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum (URZ)

Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.

<http://www.urz.unibas.ch>

Abkürzungsverzeichnis

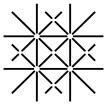
BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ https://www.eucor-uni.org/de/)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Nordistik

Anbietende Einheit	Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, Fachbereich Nordistik
Abschluss	BA in Nordistik
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch, nordische Sprachen

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse über die Sprachen, Literaturen und Kulturen der nordischen Länder, des skandinavischen Mittelalters sowie der skandinavischen Literaturen seit etwa 1500 wie auch ausgezeichneter sprachlich-kommunikative Fähigkeiten und eine kritisch reflektierte wissenschaftliche Herangehensweise an sprachliche und kulturelle Problemstellungen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Bachelorstudium gliedert sich in die Module: Spracherwerb (11 KP); Sprachpraxis (3 KP); Basismodul Mediävistische Skandinavistik (15 KP); Basismodul Neuskandinavistik (15 KP); Aufbaumodul Mediävistische Skandinavistik (3 KP); Aufbaumodul Neuskandinavistik (3 KP); Spezialisierungsmodul Skandinavistik (14 KP); Interphilologie: Sprach- und Literaturwissenschaft (4 KP); innerfachlicher Wahlbereich (2 KP); Bachelorprüfung (5 KP).</p>
Besonderheiten	<p>Die Studierenden der Nordistik absolvieren im Laufe ihres Studiums einen mehrwöchigen Sprachkurs in der gewählten Hauptsprache an einer Universität des entsprechenden Landes. Diese Kurse werden von den skandinavischen Universitäten angeboten. Auch finden grössere und kleinere Exkursionen in die skandinavischen Länder statt, die der Vermittlung skandinavischer Kultur dienen.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kommunikation in Firmen, Medien und Institutionen; Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen; Journalismus; Verlagswesen; Theaterbetrieb und Literaturhäuser; Verwaltung, Politik, Kulturmanagement; Dolmetschen und Übersetzen; interkulturelle Zusammenarbeit im Kontext von Integration/Migration
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, Sprachkurs, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – Lernstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. – eine eigene Meinung zu bilden und diese differenziert zu vertreten. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch reflektiert zu interpretieren. – selbstständig und in Gruppen zu arbeiten. – Informationen und Literatur zu einem Thema wissenschaftlich zu recherchieren, kritisch zu beurteilen und systematisch für die eigene Arbeit zu verwenden. – einen wissenschaftlichen Text zu verfassen und fristgerecht abzugeben. – das erworbene Wissen schriftlich und mündlich strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – das Verständnis für andere Kulturen zu fördern. – Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. – komplexe kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen. – mit Forschungsliteratur und Texten in weiteren modernen Fremdsprachen umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die wissenschaftlichen Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Hilfsmittel der Nordistik zu kennen und anzuwenden. – eine der vier skandinavischen Sprachen Dänisch, Isländisch, Norwegisch oder Schwedisch aktiv wie passiv und mündlich wie schriftlich zu kennen. – historische, regionale, soziale oder situative Gebrauchsformen der Sprache zu unterscheiden. – Altnordisch zu lesen und verstehen. – literaturwissenschaftliche Terminologie zu verstehen. – analytische Verfahren, Methoden und Diskurse der Literatur- und Kulturwissenschaften sowie der skandinavischen Mediävistik anzuwenden und kritisch zu beurteilen. – Texte der Nationalliteratur der ausgewählten skandinavischen Hauptsprache aus verschiedenen Epochen und Gattungen gemäss ihrer Bedeutung, Struktur und Qualität zu analysieren. – den komparatistischen, kontrastiven und historischen Vergleich von Texten zu kennen. – unterschiedliche ästhetische Modalitäten zu identifizieren. – verfügen über passive Kenntnisse des Altisländischen. – die Eigenheiten der literarischen Kommunikation in Gegenüberstellung zu anderen signifikanten Formen künstlerischer Produktion sowie anderen Wissensgebieten und -formen zu kennen.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Nordistik...

- können komplexe Sachverhalte im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich schriftlich wie mündlich klar, nachvollziehbar sowie rhetorisch und argumentativ überzeugend darstellen.
- verfügen über rezeptive und produktive Sprachkompetenzen in einer der vier skandinavischen Sprachen (Leseverständnis, Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck) entsprechend dem Niveau B1-B2 des Europäischen Referenzrahmens sowie über metalinguistische Kompetenzen und Übersetzungserfahrung auf universitärem Niveau.
- kennen die Geschichte der skandinavischen Literaturen und Sprachen vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie die Terminologie, zentrale Werkzeuge und Hilfsmittel des Faches und können diese Kenntnisse zur kritischen Analyse von grundlegenden Fragestellungen aus verschiedenen Epochen und Gattungen der Nordistik sowie gemäss der Bedeutung, Struktur und Qualität der Texte sachgerecht und nachvollziehbar erklären.
- kennen exemplarische Problemstellungen der skandinavischen Literaturwissenschaft und Mediävistik und sind in der Lage, diese Kenntnisse zur wissenschaftlichen Beurteilung literarischer Texte sicher anzuwenden.
- überblicken durch umfassende Kenntnisse der grundlegenden Hilfsmittel und Instrumente die Grundlagen und Methoden ihres Faches.
- sind in der Lage, thematisch relevante Forschungsliteratur sowie den Stand der Forschung gemäss einer wissenschaftlichen Fragestellung selbstständig zu bearbeiten und mit diesem Wissen, die eigene Position im wissenschaftlichen Umgang mit Texten bzw. sprachlichen Phänomenen sachgerecht zu vertiefen.